

Mündlich geführte Prüfungen: Arten, Besonderheiten, Bewertung (Hinweise)

Zweck: In Prüfungen sind unterschiedliche Formen von Leistungskontrollen im unmittelbaren und persönlichen Kontakt zwischen Prüfer und Prüfling denkbar. Den Prüfern sollen diese Unterschiede mit ihren Zielen und Abläufen verdeutlicht werden, wobei auf das Fachgespräch der Schwerpunkt gelegt wird.

Kriterien des Produkts

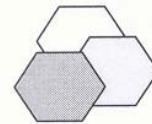
- ▶ Beim Bewertungsbogen: Beispielhafte Auflistung von Bewertungskriterien, differenziert in verschiedene Kompetenzbereiche und Abläufe
- ▶ Beim Bewertungsbogen Platzhalter lassen zum Eintrag von Bemerkungen zur Absicherung einer nachvollziehbaren Notenfindung

Inhalt

- ▶ Vorstellung verschiedener „mündlicher“ Aufgabenarten
- ▶ Darstellung der Besonderheiten des Fachgesprächs
- ▶ Selbstbewertungsbogen
- ▶ Vorschläge für Bewertungskriterien incl. zwei verschiedener Musterbewertungsbogen

Hinweise

- ▶ In vielen elektronisch gestützten Bewertungsvorgängen werden derartige Formulare durch den Anbieter bereitgestellt



Mündlich geführte Prüfungen

Berufliche Bildung und Prüfungswesen

Aufgabenarten und Prüfungsinstrumente bei mündlich geführten Prüfungsphasen

Mündliche geführte Prüfungsphasen sind Leistungskontrollen, die im unmittelbaren und persönlichen Kontakt zwischen Prüfer und Prüfling zustande kommen.

A. Standardisierte mündliche Befragung

Fragen und Antworten sind in einer festen Reihenfolge auf der Basis eines vorgefertigten Katalogs vorgegeben. Das Erfassen von Detailwissen steht im Vordergrund, individuelle Anpassungen des Prüfungsgesprächs unterbleiben.

B. Halbstandardisierte mündliche Befragung

Hier liegt ebenfalls ein fester Fragenkatalog zugrunde. Im Verlauf der Prüfung kann jedoch von ihm abgewichen werden bzw. der Prüfer entwickelt ein Gespräch und kann so besser auf den Prüfling eingehen.

C. Unstrukturierte mündliche Befragung

Freies aber Ziel gerichtetes Gespräch, i. d. R. auf der Basis eines groben Gesprächsleitfadens (z. B. Baustellenplan, technische Zeichnung etc.); spontaner Themenwechsel möglich, Orientierung an komplexen Sachverhalten.

D. Das Prüfungsinstrument „Fachgespräch“

In einem Fachgespräch werden Fachfragen und fachliche Sachverhalte erörtert. Es handelt sich um die Diskussion von Problemen, Lösungen oder Vorgehensweisen. Es können folgende spezifische Ausprägungen unterschieden werden:

Fallbezogenes Fachgespräch:

- Gesonderte eigene Prüfungsanforderungen, daher eigene Gewichtung

Auftragsbezogenes Fachgespräch

- Keine gesonderten eigenen Prüfungsanforderungen, sondern bezieht sich auf die selben Prüfungsanforderungen wie der Betriebliche Auftrag oder das Prüfungsprodukt / Prüfungsstück
- Erfolgt nach der Durchführung des Betrieblichen Auftrags oder des Prüfungsprodukts / Prüfungsstücks

Situatives Fachgespräch

- Keine gesonderten eigenen Prüfungsanforderungen, sondern bezieht sich auf die selben Prüfungsanforderungen wie die Arbeitsaufgabe
- Findet während der Aufgabendurchführung statt, um das Handeln besser verstehen zu können

Zusammenfassung

Dem Prüfungsinstrument zugrunde liegt eine konkrete fachliche Problemstellung, die schon vorher bekannt ist: sei es, dass das Fachgespräch im unmittelbaren Zusammenhang mit einer komplexen handlungsorientierten Aufgabenstellung einfließt oder dass der Prüfungsgegenstand vom Prüfling durch eine gesonderte Ausarbeitung vorbereitet wurde.

Das Fachgespräch wird als Auseinandersetzung unter Fachleuten, ggf. in der Beziehung Fachmann (Prüfling) und Kunde (Prüfungsausschuss) geführt. Es berücksichtigt die vorangegangenen individuellen Leistungen des Prüflings und kein losgelöstes Fachbuchwissen. Es ist das zentrale Prüfungselement, um im Ablauf handlungsorientierter Prüfungen die „(Selbst)Kontrolle“ durchzuführen.

Das Fachgespräch

Merkmale des Fachgesprächs

Im Fachgespräch soll der Prüfling die fachbezogenen Probleme und deren Lösung bei der Durchführung des Auftrags, des Prüfungsstücks oder der Arbeitsaufgabe aufzeigen, seine Vorgehensweise begründen und die für die zugrunde liegende Aufgabe wesentlichen fachlichen Hintergründe erläutern.

- Das Fachgespräch ist keine mündliche Prüfung. Es bezieht sich allein auf die **Durchführung** der Arbeitsaufgabe bzw. des Auftrags!
- Das Fachgespräch sollte schon bei der Beurteilung der Arbeitsaufgabe bzw. des Auftrags vorbereitet werden.
- Fragen, die in keinem Zusammenhang mit der Arbeitsaufgabe stehen, sind **unzulässig!**
- Die Beurteilung des Fachgesprächs hat anhand **objektiv nachvollziehbarer Bewertungskriterien** zu erfolgen!
- Grundlage der Bewertungsmodalitäten ist die jeweils gültige Gesellenprüfungsordnung (GPO) der Handwerkskammern.

Anforderungen an die Prüfer

- Der Prüfer ist kein „Richter“, sondern Fachmann und nimmt auch die Perspektive des wohlwollenden Kunden ein.
- Er stellt die Leistungsstärken des Prüflings und nicht seine Schwächen in den Vordergrund.
- Er berücksichtigt die Besonderheiten einer Prüfungssituation
- Er fordert den Prüfling auf, sein Projekt „zu verteidigen“
- Er überprüft die fachliche Richtigkeit und Plausibilität der Argumentation des Prüflings.
- Er nutzt die Erläuterungen des Prüflings zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dessen konkreten Projekt.
- Er gibt Impulse beim „black out“

Mögliche Gesprächsführung beim Fachgespräch

- Bekanntgabe des groben Ablaufs des Fachgesprächs
- Vorstellen der verschiedenen Prüferrollen (Fachmann und Kunde)
- Vorstellen der Arbeitsaufgabe durch den Prüfling (Ausgangssituation/-zustand, Ziel, gewählte Lösung, Ergebnis....). Welche Informationsquellen und Hilfsmittel (Literatur, Online-Hilfen, Materialien, Werkzeuge etc.) wurden verwendet?
Wichtig: In dieser Phase ausreden lassen und noch nicht kritisieren!
- Nach der Projektvorstellung: Detailliertes Eingehen auf fachliche Aspekte des Projekts anhand der erstellten Projektunterlagen und –arbeiten:
 - ▶ Was ist gut gelungen (positive Kritik)
 - ▶ Was ist weniger gut gelungen
- Dem Prüfling ermöglichen, fehlerhafte Ausführungen zu überdenken
- Folgende ergänzende Fragen sind möglich:
 - ▶ Gab es Probleme und wie wurden diese gelöst?
 - ▶ Welche Lösungsalternativen boten sich bei der Herangehensweise an?
 - ▶ Warum wurde dieser Lösungsweg gewählt?
 - ▶ Was würde der Prüfling bei einer erneuten Bearbeitung anders machen?
 - ▶ Was wäre ggf. nachzuarbeiten oder nachzubessern?
- Bei leistungsstärkeren Prüflingen ohne größere Mängel können ggf. die Kundenanforderungen im Hinblick auf die konkrete Aufgabe modifiziert werden (z.B. Vorgehensweise oder Auswirkungen bei alternativem Werkstoff)

Folgerungen für den Prüfungsrahmen

Nachfolgender „Arbeitsbogen“ kann eingesetzt werden, um den Prüfling unabhängig von einem ggf. noch folgenden Fachgespräch zu einer Selbsteinschätzung und Kontrolle seiner Arbeit zu führen.

Selbstbewertung der Prüfungsleistung

Sie haben die Arbeitsprobe _____ beendet. Wir hoffen, Sie haben Ihre Zielsetzung erreicht.

Bitte bewerten Sie nun Ihre fertige Arbeit:

➤ Ich habe meine Zeitvorgabe

unterschritten

genau eingehalten

überzogen, weil _____

➤ Gut gelungen ist mir:

➤ Nicht so gut gelungen ist mir:

➤ Das würde ich beim nächsten Mal anders machen:

Ich beurteile die Zufriedenheit meines Kunden mit:

Sehr gut

Nicht ganz zufrieden

zufrieden

eher unzufrieden

Zur Bewertung der Prüfungsleistungen durch den Prüfungsausschuss

Grundlegend:

- Teilen Sie allen Beteiligten, den Lernorten Betrieb, Berufsschule sowie der überbetrieblichen Ausbildungsstätte als auch den Auszubildenden ihre Bewertungskriterien mit (vgl. beispielhaft den nachfolgenden Kriterien oder den Bewertungsbogen)
- Anhalt zur Notendifferenzierung:
 - ▶ Der Prüfling bleibt konkret bei der Sache (Noten 1 - 2)
 - ▶ Der Prüfling bleibt eher im Allgemeinen und legt sich ungern fest (Noten 3 – 4)
 - ▶ Die Ausführungen sind nicht zu gebrauchen, das Produkt ist nicht verkäuflich (Noten 5 – 6)

Beispiele für Bewertungskriterien im Fachgespräch

- Erkennt der Prüfling den gegebenen Sachverhalt?
Wie viel Hilfe benötigt er? Welche Hilfe benötigt er?
- Inwieweit ist er in der Lage, die Situation darzustellen?
- Erkennt er die richtige(n) Herangehensweise(n) an die Aufgabe?
- Benennt er Lösungsalternativen?
- Erkennt er die notwendigen Arbeitsschritte im logischen Ablauf?
- Inwieweit erkennt er mögliche Folgen, die eine Planungsänderung notwendig machen würden?
- Inwieweit gelingt eine sach-, fach- bzw. situationsgerechte (theoretische) Lösung?
- Gelingt es dem Prüfling, seine Vorgehensweise in andere, vergleichbare Situationen zu übertragen?
- Verfügt er über das notwendige Grundwissen (Umwelt- und Arbeitsschutz, Fachtermini, Pflanzenkenntnisse etc.) zur fachkompetenten Lösung der Situation?
- Ist die Aufgabe in ihrer gesamten Komplexität verstanden?
- Inwieweit ist der Prüfling in der Lage, die Arbeitsaufgabe sach- und fachgerecht darzustellen?
- Wurde ein fachlich akzeptabler Lösungsweg gewählt?
- Wird die Wahl des Lösungswegs nachvollziehbar begründet?
- Inwieweit ist er in der Lage Lösungsalternativen zu benennen?
- Erkennt der Prüfling die Stärken und Schwächen seiner Arbeit?
- Erkennt er Fehler und kann er ihre Ursachen benennen?
- Kann er Maßnahmen zur Fehlerbehebung aufzeigen?

Gesellen-/Abschlussprüfung

Bewertung des Prüfungsgesprächs (1)

Ausbildungsberuf:

Prüfling: _____

Prüfungstermin: _____

Gewählte Aufgabenstellung:

_____ (als Anhang beigelegt)

Bemerkungen:

A. Verhaltens-, Gesprächs- und Methodenkompetenz 40

I. Kontaktverhalten

- baut Kontakt zum Kunden auf (z. B. Namensnennung, Blickkontakt, Gestik)
- verwendet eine verständliche Sprache
- zeigt eine angemessene Körpersprache

II. Informations- und Analyseverhalten

- erfragt und analysiert Wünsche und Bedürfnisse des Kunden
- erläutert Sachverhalte einfach und verständlich
- hört konzentriert zu, lässt Kunden ausreden
- strukturiert das Gespräch
- greift alternative Vorschläge angemessen auf und geht auf Rückfragen ein

III. Verkaufsverhalten (bei Verkaufsberufen)

- stellt situationsgerechte Fragen
- überzeugt Kunden mit Argumenten und kann mit Einwänden umgehen
- geht auf Fragen und Argumente des Kunden ein
- ist zielorientiert
- erkennt/nutzt weitere Beratungs-/ Verkaufschancen

IV. Methodenkompetenz

- erkennt die richtige Herangehensweise an die Aufgabe
- erkennt die notwendigen Arbeitsschritte im logischen Ablauf

B. Fachkompetenz 60

- stellt die Aufgabe sach- und fachgerecht dar
- bietet passende Produkte / Problemlösungen / Alternativen an
- erläutert Funktionszusammenhänge
- angesprochene Produkte/ Aspekte/ Themen:
- verwendet die geeigneten Fachbegriffe sicher
- kann seine Vorgehensweise ausführlich begründen
- erkennt aufgrund von Hinweisen Fehler und kann Maßnahmen zu deren Behebung aufzeigen

C. Ergebnis der Prüfung

A. Verhaltens-, Gesprächs-, Methodenkompetenz (max. 100 Pkt.)	_____ X 0,4	_____ Punkte
B. Fachkompetenz (max. 100 Pkt.)	_____ X 0,6	_____ Punkte
Gesamtergebnis:		_____ Punkte

Bewertungsbogen Fachgespräch (2)

Name des Prüflings:

Datum der Prüfung:

Allgemeine Kriterien	Spezifische Kriterien	Vom Prüfling konkret geleistet	Bewertungsskalen	Punkte	Erreichte Punkte	Max. Punkte
1 Ist die Aufgabe in ihrer Komplexität erfasst? Werden die Aufgabe und Lösungen sach- und fachgerecht dargestellt?	Vor der Prüfung festlegen: techn. Gesamtzusammenhänge, Bedeutung; Funktion etc. der Arbeitsaufgabe; fachliche Hintergründe, Fachbegriffe, logischer Ablauf.		Fachliche Hintergründe umfassend dargestellt, Fachbegriffe sicher verwendet, logischer und verständliche Darstellung		8 – 10	10
			Keine Unterteilung des Gesamtauftrags, Schnittstellen unberücksichtigt. Fachliche Hintergründe erkennbar, unsichere Nutzung der Fachbegriffe, Darstellung nur im Allgemeinen gehalten, Zusammenhänge falsch bis nicht erkannt; hat nur eine Lösung gefunden		5 – 7	
			P. hat große Schwierigkeiten mit Aufgabenstellung, sehr unsicher, hat Zusammenhänge oft falsch oder nicht erkannt, hat keine brauchbare Lösung dargestellt		0 – 4	
2 Wird die Wahl des Lösungswegs nachvollziehbar und fachlich korrekt begründet; werden ggf. Lösungsalternativen benannt?	Vor der Prüfung festlegen: Fachl., ökonomische, individuelle Gesichtspunkte, situationsbedingte Aspekte des gewählten Lösungsweges; mögliche Lösungswege sind vom Prüfungsausschuss vorab (!) zu definieren.		P. hat Lösungsvarianten selbständig, sicher und überzeugend aufgezeigt und diese unter mehreren Gesichtspunkten (technisch, betriebswirtschaftlich, ökologisch) abgewogen		8 – 10	10
			P. hat nicht alle Lösungen aufgezeigt, nur auf Nachfrage eine Auswahl getroffen und begründet; im übrigen fachlich meist bzw. im Allgemeinen richtig		5 – 7	
			P. hat eine oder keine Lösung aufgezeigt; er beschäftigte sich mit eher einfachen Problemen und hat nicht überzeugt		0 – 4	

3	Wie wurde bei der Durchführung vorgegangen? Werden Stärken und Fehler der Prüfungsleistung sowie deren Ursachen erkannt und Maßnahmen zur Nachbesserung aufgezeigt?	Leistungen, erkannte Fehlerursachen und mögliche Maßnahmen sind nach Beendigung der Arbeitsaufgabe vom Prüfungsausschuss zu erfassen.	P. ist richtig, überzeugend und im Wesentlichen sicher vorgegangen; er hat positive Leistungen erkannt und selbständig begründet, auf Hindernisse und Störungen flexibel reagiert und nachvollziehbare Optimierungsvorschläge unterbreitet	8 – 10	10
			P. ist überwiegend angemessen, manchmal aber auch unverständlich vorgegangen; er hat Stärken auf Nachfrage darstellen können, hat Hindernisse und Störungen erkannt und diese bewältigt, aber keine Optimierung vorgeschlagen	5 – 7	
			P. ist teilweise richtig, aber umständlich bis hin zu unsinnig und völlig falsch vorgegangen; er arbeitet stur nach Plan und erkennt keine Optimierungsmöglichkeiten	0 – 4	
				Summe:	30
				:3 x 10	100
				=	
				Punkte	

Prüfer: